

Drei Funde vom Feuchtkäfer *Hygrobia tarda* Herbst (Col., Hygrobiidae)

von

Klaus-Peter P r y s w i t t

Die zu den Schwimmkäfern zählenden Feuchtkäfer sind nach FREUDE (1971) in Mitteleuropa sehr selten. Aus Norddeutschland ist als neuerer Fundort Oldenburg angegeben (HORION 1955). Bei KLAUSNITZER (1984) wird die Schrift von ALFES zitiert, in der die Art für das Emsland beschrieben wird. ZIEGLER (1986) nennt als neue Stellen den Bullensee bei Rothenburg/Wümme für 1976 bzw. einen Teich bei Wintermoor für 1985. In der Roten Liste der gefährdeten Tiere für die Bundesrepublik (BLAB et al. 1984) ist der Feuchtkäfer in die Kategorie "Vom Aussterben bedroht" eingestuft worden. Eine Auswertung des tatsächlich vorhandenen Schrifttums wurde nicht ausgeführt; so wird es sicherlich noch einige mir nicht bekannte Vorkommen geben.

Seit 1983 suche ich nach den Frühjahrshochwässern, besonders im Unteren Leinetal nördlich von Neustadt a. Rbge., viele temporäre Senkenbereiche nach Blattfuß-Krebsen ab. Nach einem guten Märzhochwasser halten sich in den Vertiefungen der Flußmarschen manchmal bis Ende Mai/Anfang Juni Wasserreste, bis schließlich durch Verdunstung und Versickerung bei den Wiesen senken der bewachsene, trockene Boden wieder offenliegt.

Am 8. Mai 1987 fand ich in solch einer kleinen, rundlichen Wiesenvertiefung, mit einer Wasseroberfläche von ca. 30 m² und einer -tiefe von etwa 50 cm, einen Feuchtkäfer. Der Fundort ist unweit der Leine zwischen den Ortschaften Basse und Suttorf, Landkreis Hannover.

Ein weiteres Tier sah ich am 6. Mai 1988 in einer vielleicht 1000 m² großen und über halbmertertiefen Wasserfläche, diesmal mit einem eher flutmuldenartigen Aussehen. Hier liegt der Fundort in der Wesermarsch bei Nienburg, zwischen der Großen Aue, den Liebenauer Abbaugruben und der Weser in Nähe des Naturfreunde-Sees.

Beide Lokalitäten sind wahrscheinlich nicht als Fortpflanzungsgewässer zu bezeichnen, weil vegetationsarme und -freie, sandige Feuchtgebiete als Lebensraum angegeben werden (KLAUSNITZER 1984) und die Larvenentwicklung zum Juli/August abgeschlossen sein soll, während die zwei Fundstellen nur bis Mai, höchstens Anfang Juni Wasser führen und zudem stark vergrast sind. So deuten beide Vorkommen eher auf ein Brutgewässer in der Nähe hin oder aber auf die Zeit, in der die Tiere eingeflogen sein könnten. HORION (1941) vermutet, daß das Vorkommen dieser mediterranen und westeuropäischen Art besonders von klimatologischen Einflüssen (Wärmeperioden) abhängig sei und knüpft die Forderung nach genauen Untersuchungen daran.

Die Nahrung des Käfers besteht vor allem aus Würmern (Tubifex sp.) und wird vornehmlich in der Bodenregion und im Schlammgrund verzehrt (ROWOLD, briefl. Mitteilung). Für die zwei temporären Hochwassersenkten

konnte ich an Kleintieren, die als Nahrungsquelle eventuell in Betracht kommen könnten, Muschelkrebse, Hüpferlinge und viele Wasserflöhe feststellen.

Einen dritten Feuchtkäferfund, notiert am 16. September 1980, teilte mir H.-H. HAHLBOHM mit, und zwar für ein dem eigentlichen Habitatbild entsprechendes Gewässer zwischen Suderbruch und Stöckendrebber, Landkreis Soltau-Fallingb. Nachweise von Larven oder weiteren Imaginesvorkommen konnten nicht erbracht werden.

Für die Mitteilung der Fundnotiz und die Literaturhinweise möchte ich mich herzlich bei Lehrer H.-H. Hahlbohm und Herrn W. Rowold bedanken.

Literatur

B l a b , J., E. N o w a k , W. T r a u t m a n n & H. S u k o p p (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der BRD. Greven. - F r e u d e , H. (1971): Hygrobiidae (Schlammschwimmer). In: Die Käfer Mitteleuropas (Hrsg.: Freude, Harde, Lohse). Bd. 3. Krefeld. - H o r i o n , A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Bd. 1: Adepaga - Caraboidea. Düsseldorf. - D e r s. (1955): Bemerkenswerte Käferfunde aus Deutschland. Ent. Bl. 51 (1-2): 61-75. Krefeld. - K l a u s n i t z e r , B. (1984): Käfer im und am Wasser. NBB 567. Leipzig. - Z i e g l e r , W. (1986): Die Schwimmkäfer (Hygrobiidae, Haliplidae, Dytiscidae und Gyrinidae) des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg. 39: 99-109.

Anschrift des Verfassers: Klaus-Peter Pryswitt,
Hauptstr. 132, 3075 Rodewald.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Prys Witt Klaus-Dieter

Artikel/Article: [Drei Funde vom Feuchtkäfer *Hygrobia tarda* Herbst \(Col., Hygrobiidae\) 4-5](#)